



Das Projekt wird
gefördert vom



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Landschaft des Lernens *Ostwestfalen-Lippe (OWL)*

*Zukunftssicherung und Entwicklung
der Potenziale
in der Region OWL
durch Bildung von innovativen Strukturen*



Netzwerkbographie der Planungsphase

– 01.07.2001 bis 30.06.2002 –

Birgit Ebel / Vera Grämmel / Viola Richter-Jürgens

Bielefeld, 30.06.2002

„Landschaft des Lernens *Ostwestfalen-Lippe (OWL)*“



Kooperationsprojekt von



Der BWB ist ein Zusammenschluss von maßgeblichen arbeitgeber- und arbeitnehmernahen Trägern beruflicher Weiterbildung innerhalb Bielefelds, die zum Teil auch OWL-weit tätig sind. Es handelt sich um einen Verbund, der sozialpartnerschaftlich organisiert ist und Unternehmen zu seinen Fördermitgliedern zählt. Die 15 Mitglieder decken die Bereiche Wirtschaft, Technik, Gesundheit, Soziales, Sprachen, EDV-Informationstechnologie und Kommunikation ab.



Zentrum für Innovation in der Gesundheitswirtschaft OWL

Das ZIG hat die Funktion eines Impulsgebers und Innovationsmanagers mit den Schwerpunkten Informations- und Wissenstransfer, Entwicklungspartnerschaften und Projekte, Produktentwicklung und neue Dienstleistungen sowie die Vermarktung der Gesundheitsregion OWL. Das ZIG wird getragen von dem 1999 gegründeten Verein zur Förderung von Innovationen in der Gesundheitswirtschaft OWL e.V. In diesem Verein haben Industrie und Dienstleister der Gesundheitswirtschaft in Ostwestfalen-Lippe ihre Kompetenzen in einer Brancheninitiative gebündelt. 20 Mitglieder sind derzeit im Verein engagiert.



Das BOW ist der größte freiwillige Zusammenschluss wirtschaftsnaher Verbände und Bildungseinrichtungen zum Zweck der beruflichen Weiterbildung in Ostwestfalen-Lippe. Mit 23 Mitgliedseinrichtungen vertritt das BOW wirtschaftsnahe bildungspolitische Interessen. Mitglieder sind die Industrie- und Handelskammern Ostwestfalen und Lippe, die Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe, alle Kreishandwerkerschaften in der Region, die Arbeitgeber- und Unternehmensverbände sowie zahlreiche namhafte Bildungsträger.

Das BOW ist Träger des Projektes „Landschaft des Lernens Ostwestfalen-Lippe(OWL)“ in der einjährigen Planungsphase vom 01.07.2001 bis 30.06.2002.

Bildungswerk der ostwestfälisch-lippischen Wirtschaft – BOW e. V.

Geschäftsstelle:

Böttcherstraße 11 * 33609 Bielefeld
Tel.: (05 21) 7 86 – 194 * Fax: (05 21) 7 86 – 159
Email: Info@bow-online.de * Internet: www.bow-online.de
sowie Projekt-Homepage: www.lernenderegionowl.de

INHALT

1. Einleitung

2



2. Vision	
3. Masterplan	3
4. Umsetzung	5
5. Zusammenarbeit mit „RegioNet –OWL“	10
6. Ergebnisse und Fazit	13

Anhang (Beteiligte Einrichtungen nach Arbeitskreisen)

1. Einleitung

Im Rahmen des Programms „Lernende Regionen – Förderung von Netzwerken – Planungsphase“ wurden in der Region Ostwestfalen-Lippe zwei Projektanträge genehmigt: *RegioNet-OWL* und *Landschaft des Lernens OWL*.

Landschaft des Lernens OWL war ein auf die Planungsphase beschränktes Kooperationsprojekt des Bildungswerks der ostwestfälisch-lippischen Wirtschaft – BOW e.V., des Beruflichen Weiterbildungsverbundes Bielefeld (BWB) e. V. und des ZIG Zentrum für Innovation in der Gesundheitswirtschaft OWL, Bielefeld. Träger des Projektes und Zuwendungsempfänger war das BOW.

Nachfolgender Bericht fasst in übersichtlicher Form Zielsetzungen, Entwicklungen und Ergebnisse der Planungsphase des Projektes *Landschaft des Lernens OWL* zusammen. Der Bericht erhebt nicht den Anspruch wissenschaftlicher Vollständigkeit, vielmehr will er in kurzer und knapper Form über die Netzwerkentwicklung in der Planungsphase vom 01.07.2001 bis 30.06.2002 informieren.

2. Vision

Das langfristige Ziel des Projektes lautete, durch Förderung einer Kultur regionaler Bildungskooperation, die Identität Ostwestfalen-Lippes als *Landschaft des Lernens* zu stärken. Wesentlicher Bestandteil einer *Lernenden Region*, im Sinne der Förderrichtlinien des bmbf-Programms Lernende Regionen¹, ist ein Bildungsnetzwerk mit branchen-, träger- und bildungsbereichsübergreifenden Strukturen der Zusammenarbeit.

Eine wichtige Voraussetzung für die Realisierung der Vision von einer Kultur regionaler Bildungskooperation war damit eine strikt dezentral und chancengleich organisierte Koordination aller Handlungsprozesse, wodurch ein gleichberechtigter Austausch von Innovationsbeiträgen unter den NetzwerkpartnerInnen ermöglicht werden sollte.

¹ Siehe die Informationen des Projektträgers auf der Homepage
http://www.dlr.de/PT/BQF/Folien.pdf;internal&action=_framecontent.action&Target=_blank



Kultur regionaler Bildungs Kooperation

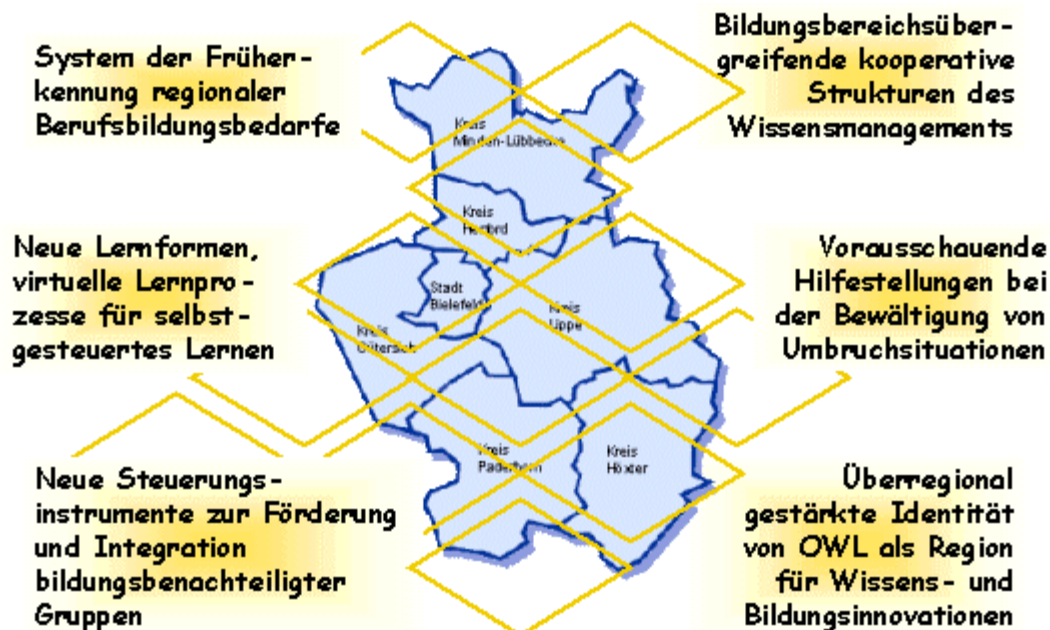


Schaubild: Zielsetzungen und Leitlinien

Wesentlich ist darüber hinaus eine Erweiterung des Funktionsspektrums der Bildungseinrichtungen. Denn die Bildungslandschaft in der Region hat in Zukunft eine Balance zu finden zwischen planmäßig organisierten Lehr-/Lernsystemen und einem offeneren, selbst gesteuerten Lernen, das unmittelbar auf die akuten Anforderungen der Lebens- und Arbeitswelt und auf die modernen Netzwerke einer sich entwickelnden Lerngesellschaft bezogen ist. Damit ist außerdem eine konzeptionelle, curriculare und organisatorische Ausrichtung von Trägern hin zu flexiblen, fast multifunktionalen Qualifizierungs- und Beratungsdienstleistern erforderlich. Das *Institut der deutschen Wirtschaft*² stellt fest:

„Bisher waren die Weiterbildungsunternehmen typische Einzelkämpfer – jedes wurstelte so vor sich hin. Doch die Zeiten ändern sich: Die Auftraggeber erwarten umfassende und praxistaugliche Problemlösungen. Einzelne Trainer und Berater kommen deshalb sehr schnell an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit. Im Interesse der Qualität der Dienstleistungen ist deshalb eine Bündelung unterschiedlicher Kompetenzen erforderlich. Verschiedene Anbieter haben sich zusammengeschlossen. Sie nutzen gemeinsame Ressourcen und arbeiten jeweils auftragsbezogen zusammen.“

3. Masterplan

Anlässlich der Beantragung der Planungsphase wurde ein Verfahren („Masterplan“) entwickelt, das sicherstellte, dass alle Arbeitspakete, die im Förderantrag benannt sind, auch termin- und anforderungsgerecht umgesetzt werden. Für die Projektleitung und das Koordinationsbüro sollte das Verfahren außerdem Orientierungshilfe und Handlungsleitfaden sein: Der Masterplan sah zwei induktive Schritte vor, die von der allgemeinen „Idee-Ebene“, über die „Leitfragen-Ebene“, zur „Handlungsfelder-Ebene“ führten. Auf der Handlungsfelder-Ebene galt es, Projektideen zu ermitteln und zu konkretisieren, die während der

² IWD, 28/2000. Im Internet unter <http://www.iwkoeln.de>



vierjährigen Durchführungsphase vom 01.07.2002 bis 30.06.2006, in Zusammenarbeit mit interessierten NetzwerkpartnerInnen, realisiert werden sollen.

Im ersten Induktionsschritt waren, ausgehend von der Vision, vier Leitfragen zu formulieren sowie alle Handlungsschritte, Marketingmaßnahmen, Koordinations- und Schnittstellenaufgaben an den qualitativen Leitfragen auszurichten. Vom Lenkungskreis „Landschaft des Lernens OWL“, dem Steuerungsgremium des Projektes, wurden dabei folgende vier Leitfragen formuliert:

- Wie kann das Netzwerk die Transparenz und die Qualität der Bildungsangebote steigern?
- Wie kann das Netzwerk bildungsferne Gruppen in den regionalen Lernprozess einbeziehen?
- Wie kann das Netzwerk die Akteure der Region zum selbstorganisierten, kreativen und eigenverantwortlichen Lernen motivieren?
- Wie kann das Netzwerk nachhaltig zur Förderung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern beitragen?

Im zweiten Induktionsschritt wurden, in Orientierung an diesen Leitfragen, sechs Handlungsfelder (HF) definiert, in denen die konkrete Ideenfindungsarbeit stattfand. Wobei die Zielsetzung lautete, in jeder Projektphase, im Rahmen eines engen Informationsaustausches sowie einer Vernetzung der Handlungsfelder untereinander, einen deduktiven Rückbezug auf die Vision sowie den jeweiligen Stand des Projektes zu ermöglichen wie auch konkret vorzunehmen.

Das HF1 „Früherkennung von Bildungsbedarfen“ machte es zu seiner Aufgabe, Projektideen zu formulieren, die in der Durchführungsphase eine dauerhaft nutzbare Methodik der regionalen Früherkennung zukünftiger Bildungsbedarfe entwickeln helfen. Das HF2 „Implementierung von Bildungsberatung“ strebte eine Qualifizierung von BildungsberaterInnen sowie einen deutlichen Fortschritt im Bereich Kompetenzentwicklung in der Bildungsberatung an. Das HF3 „Systematisierung der Personalentwicklung“ wollte Anstoß und Hilfestellung beim verantwortungsvollen Umgang mit Weiterbildung auf beruflicher Ebene geben. Innovative Projekte sollen in der Durchführungsphase auch kleine Unternehmen in ihren Weiterbildungsvorhaben unterstützen, externe Personalentwicklungsaktivitäten zu intensivieren und diverse Möglichkeiten zur besseren Zusammenarbeit mit Institutionen, Bildungseinrichtungen, Netzwerken und anderen Unternehmen zu nutzen. Das HF4 „Beteiligung bildungsferner Gruppen: MigrantInnen“ strebt die Qualifizierung von MultiplikatorInnen aus der Gruppe der MigrantInnen zu BildungsberaterInnen an. Deshalb galt es, Projektideen zu formulieren, die eigenverantwortliches lebensbegleitendes Lernen und innovative Lernarrangements unter verstärkter Einbeziehung der IuK-Technologien fördern. Das HF5 „Vernetzung von Schule, Kultur und Wirtschaft“ wollte durch den Austausch von Projekterfahrungen die Vernetzung von Schule, Kultur und Wirtschaft (best practise) unterstützen. Das HF6 „Kompetenzen/E-Learning“ zielte auf die Implementierung von neuen Formen des Lernens ab wie z.B. Lerntagebuch, Lernpatenschaften, E-Learning, handlungsorientiertes Lernen.



4. Umsetzung

Zu Beginn der Planungsphase wurde das Projektbüro im Bildungswerk der ostwestfälisch-lippischen Wirtschaft – BOW e.V. in eigens dafür angemieteten Räumlichkeiten eingerichtet. Es wurden eine wissenschaftliche Mitarbeiterin für die Projektkoordination sowie eine Verwaltungskraft (halbe Stelle) eingestellt. Die Besetzung einer zweiten Projektkoordinationsstelle erfolgte zum 01.10.2001. Für die im Rahmen der Antragsstellung zusätzlich anfallenden Arbeitspakete wurde im Jahre 2002 eine dritte wissenschaftliche Mitarbeiterin/Netzwerkkoordinatorin mit einer halben Stelle eingestellt.

Von Projektbeginn an erfolgte die Netzwerkkommunikation möglichst beteiligungsorientiert, transparent und in konsequenter Nutzung digitaler Medien. Ausgehend von den 80 NetzwerkpartnerInnen, welche die Antragstellung für die Planungsphase unterstützten, baute das Projektbüro eine Datenbank für das Netzwerk auf und erweiterte den Datenbestand auf mehr als 500 Datensätze relevanter regionaler AkteurInnen.

Netzwerkbildung. Die Partner BOW, BWB (siehe <http://www.BWB-Bielefeld.de>) und ZIG (siehe <http://www.zig-owl.de>) haben als Koordinatoren ihrer eigenen Netzwerke jahrelange Erfahrungen im Bereich Netzwerkmanagement gewonnen. Mit ihrem Entschluss zur Zusammenarbeit im Projekt „Landschaft des Lernens“ verbanden sie die Erwartung, die drei Kooperationsnetze zusammenzuführen und sukzessiv weitere bildungsinteressierte Einrichtungen aus der Region einzuwerben. Eine Zusammenarbeit aller wichtiger Bildungseinrichtungen, allgemeinbildender und berufsbildender Schulen, der Hochschulen und Fachhochschulen, der Kreise und Kommunen, der Arbeitsverwaltung, der Wirtschaftsförderung sowie einer großen Zahl namhafter Firmen lautete die generelle Zielsetzung.

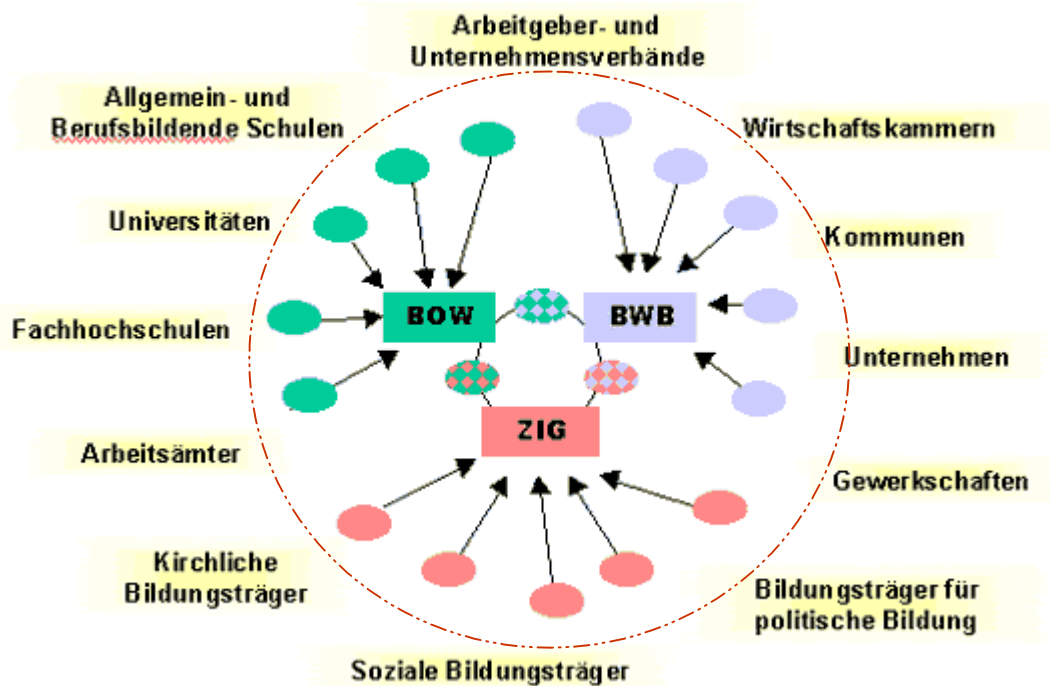


Schaubild: Netzwerkbildungs-Prozesse

Wichtige Impulse zur Förderung der Netzwerkbildung erbrachte das erstes Forum „Landschaft des Lernens“ am 20.09.2001 im Handwerksbildungszentrum Bielefeld, zu dem alle 80 bis dahin involvierten Einrichtungen und Unternehmen sowie prominente Persönlichkeiten der Region eingeladen waren. Die VertreterInnen von „RegioNet OWL“, dem Netzwerk des zweiten geförderten Projektantrags in Ostwestfalen-Lippe, waren ebenfalls anwesend und stellten ihre Handlungsfelder und Arbeitsstrukturen vor.

Die Resonanz auf die Einladung zur Mitarbeit war positiv. Über 70 PartnerInnen wurden über die im Projektantrag dargestellten fünf Handlungsfelder in einer moderierten Talkrunde und in anschließenden Foren informiert und aktiv einbezogen.

Während dieser Veranstaltung bildete sich das sechste Handlungsfeld „Kompetenzen und E-Learning“ als Ergebnis der kreativen Ideen der TeilnehmerInnen heraus.



Im Verlauf der Startveranstaltung bildete sich zudem zu jedem Handlungsfeld ein Arbeitskreis mit der Aufgabe, innovative Projektideen zu entwickeln, die während der Durchführungsphase umzusetzen sind. Die Arbeitskreise tagten insgesamt rund 40 mal (ohne Un-



terarbeitsgruppen und stellen dabei in 90 Sitzungsstunden³ die Weichen für die Ausgestaltung der Handlungsfelder.

Arbeitskreis 3
„Systematisierung der Personalentwicklung“



Arbeitskreis 4
„Beteiligung bildungsferner Gruppen“



Handlungsfeld	HF1	HF2	HF3	HF4	HF5	HF6
2001	28. Oktober 23. November 05. Dezember	25. Oktober 19. November 10. Dezember	31. Oktober 21. November 14. Dezember	14. November 11. Dezember	29. Oktober 04. Dezember	06. November 20. November 04. Dezember
2002	09. Januar 02. Februar 12. Februar 06. März	12. Januar 28. Januar 04. März	06. März 14. März 11. Juni	22. Januar 06. Februar 07. März 20. März	23. Januar 11. Februar 07. März 19. März	08. Januar 13. Februar

Übersicht Treffen der Arbeitskreise

Netzwerkorganisation und Steuerung. Der *Lenkungskreis* „Landschaft des Lernens OWL“ hatte die Aufgabe, das Projekt zu steuern und zu kontrollieren, d. h., Einigung über Projektziele und -konzepte herbeizuführen, das Projektprofil zu entwerfen und eine Abstimmung mit dem Kooperationsprojekt RegioNet-OWL zu erreichen. Auf dieser Basis definierte er Aufgabenpakete und Arbeitsaufträge, die vom Projektbüro umzusetzen waren. Er ermittelte den jeweiligen Projektstand und griff nach Bedarf steuernd ein. Er setzte sich aus jeweils zwei VertreterInnen der Kooperationspartner BOW, BWB und ZIG zusammen.

Monat	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
2001	18. 25.	21. 29. 30.	07. 11. 14.	04. 12. 18. 25. 30.	05. 20.	13.
2002	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
	08. 24. 29.	01. 08. 19. 26.	04. 08. 20.	29.		03. 12. 19.

Übersicht Sitzungen des Lenkungskreises

Das *Projektbüro* „Landschaft des Lernens OWL“ war die zentrale Koordinations-, Informations- und Dienstleistungsstelle für alle NetzwerkpartnerInnen in der Region. Es war verantwortlich für die konzeptionelle Ausgestaltung des Projektes, die Entwicklung und Opti-

³ Bei einer durchschnittlichen TeilnehmerInnenzahl von zehn, haben die TeilnehmerInnen damit rund 900 Arbeitsstunden aufgebracht. Bei einem Stundensatz von € 30, ergibt sich somit eine Eigenbeteiligung (*Eigenleistung außerhalb der Projektförderung*) von € 27.000.



mierung der Informationsstrukturen, die Formulierung von Handlungsempfehlungen, die Begleitung und Moderation der Arbeitskreise sowie das dazugehörige Termin- und Kontaktmanagement.

Die *sechs Arbeitskreise*, bestehend aus Fachleuten der jeweils beteiligten Einrichtungen, konkretisierten Projektideen, die im Rahmen der vierjährigen Durchführungsphase zu marktfähigen Bildungsprodukten und Bildungsinnovationen entwickelt werden sollen.



Schaubild: Netzwerkorganisation und Steuerung

Kommunikation. Das Projektbüro informierte den Lenkungskreis, die Arbeitskreise, alle übrigen NetzwerkpartnerInnen sowie Bildungsinteressierte in und außerhalb der Region. In einem ersten Newsletter dokumentierte es die Ergebnisse der Auftaktveranstaltung im HBZ Bielefeld und lud zu den ersten Arbeitskreissitzungen ein. Ein zweiter Newsletter, der in der letzten Projektphase erschien (26. Kalenderwoche 2002), informierte über den aktuellen Projektstand sowie die weiteren Planungen für die Durchführungsphase. Ausführliche Informationen bot bzw. bietet die Homepage des Projektes „Landschaft des Lernens OWL“ (<http://www.lernenderegionowl.de>), die fortlaufend aktualisiert wird.

Regionale Kooperation. Von Anfang an war das Netzwerk offen, so dass sich jeder Zeit weitere Interessierte beteiligen konnten. In der Durchführungsphase wird analog verfahren.

Ab Anfang Oktober tagten die Arbeitskreise der sechs Handlungsfelder, über deren Termine schon frühzeitig eine Anzahl von über 200 AnsprechpartnerInnen regelmäßig per eMail bzw. postalisch informiert wurden. Die digitale Kommunikation erleichterte und potenzierte kontinuierlich den Radius des Informations- und Kontaktmanagements des Projektbüros, so dass laufend neue InteressentInnen angesprochen werden konnten.

Von den AkteurInnen wurde die Zusammenarbeit in den Arbeitskreisen gut angenommen, wobei auch die Treffen rotierend in den verschiedenen Einrichtungen der Netzwerkpartne-



rInnen stattfanden. Bielefeld wurde allerdings als von allen NetzwerkpartnerInnen als gut erreichbarer Standort präferiert.

Durch eine Vielzahl bilateraler Gespräche, durch Besuche weiterer zur Mitwirkung motivierter Einrichtungen und Teilnahme an Veranstaltungen und Konferenzen wurden bereits ab August Kooperationsinteressen geweckt und ermittelt sowie die Erwartungen an das Netzwerkprojekt und Netzwerkmanagement diskutiert.

Als Beispiele für aktive Einbeziehung weiterer regionaler AkteurInnen und MultiplikatorInnen in das Netzwerk werden nachfolgend einige Termine und Veranstaltungen genannt, aus denen sich jeweils weitere Anknüpfungspunkte für eine Zusammenarbeit im Netzwerk-kontext ergaben:

- Gespräch im Gleichstellungsbüro der Stadt Bielefeld unter Beteiligung der Regionalstelle Frau und Beruf, der Berufswegeberatung der Regionalen Personalentwicklungsgesellschaft (REGE) und des FrauenKunstforums OWL (22.08.2001),
- Teilnahme an der Veranstaltung „Zukunftsbrücke“ zur Vorstellung des landesweiten MASQT-Wettbewerbs und regionaler ehrenamtlicher Beschäftigungsinitiativen auf dem Jahnplatz in Bielefeld (31.08.2001),
- Teilnahme an der 4. Weiterbildungsbörse, Bielefelder Stadthalle (01.09.2001),
- Teilnahme am Lernfest der VHS und weiterer Bildungseinrichtungen (02.09.2001),
- Teilnahme an einer Eltern- und SchülerInnen-Informationsveranstaltung im BIZ des Arbeitsamtes Bielefeld (10.09.2001),
- Teilnahme an der 2. Weiterbildungskonferenz der Bezirksregierung in der Ravensberger Spinnerei (13.10.2001) mit erfolgreichem Beschluss, dass die nächste Konferenz sich dem Thema Lernende Regionen widmet,
- Teilnahme an einer Präsentation der Lernplattform von bid-owl durch die Weidmüller-Stiftung in Bielefeld (29.10.2001),
- Teilnahme an der Präsentation der Plattform Webgenesis durch das Fraunhofer Institut auf Einladung von RegioNet-OWL in Detmold (31.10.2001),
- Vorstellung des Projekts bei der Sitzung der LAAW, der Landesarbeitsgemeinschaft für eine andere Weiterbildung, mit acht darin organisierten regionalen Bildungswerken (06.11.2001),
- Teilnahme an der Schulung für Contentmanagement für die Plattform Webgenesis durch das Fraunhofer Institut auf Einladung von RegioNet-OWL/ Arbeit und Leben e.V. in Bielefeld (09.11.2001),
- Teilnahme an einer Präsentation für das Contentmanagement einer Lernplattform bei der AMMMA AG in Bielefeld (28.11.2001),
- Auftaktveranstaltung „Landschaft des Lernens OWL“/“RegioNet-OWL“, Fachhochschule Lippe und Höxter, Lemgo (13.05.2002).



Überregionale Zusammenarbeit. Es fand ebenfalls eine Fülle von Aktivitäten im Bereich überregionaler Öffentlichkeitsarbeit, Transfer, Erfahrungsreflexion und Qualifizierung statt. Beispielfhaft seien aufgeführt:

- Erfahrungsaustausch regionaler Netzwerke in der Berufsbildungsstätte für Handwerk und Industrie (BBS) in Ahaus (28.08.2001),
- Teilnahme an den bundesweiten Informationsveranstaltungen und Workshops des Projektträgers im Rahmen des Programms (05.09. in Berlin; 27./28.9.2001 in Hamburg),
- Teilnahme an einer landesweiten Fachtagung im Landtag zu „Medienkompetenz und Bürgerbeteiligung“ (06.09.2001),
- Teilnahme an einer bundesweiten Fachtagung zu Bildungsdatenbanken in Bonn (08.10.2001),
- Erfahrungsaustausch beim Treffen von fünf NRW-Projekten auf Einladung der „Lernende EURegio Niederrhein“ in Hamminkeln (09.11.2001),
- Teilnahme am Erfahrungsaustausch der NRW-Projekte, in Zusammenarbeit mit dem Landesinstitut Schule und Weiterbildung in Soest (05.-06.12.2001)
- bmbf-/DLR-Workshop zur Finanzierung, Bonn (15.01.2002),
- Treffen der NRW-Projekte im Landesinstitut für Schule und Weiterbildung, Soest (20./21.02.2002).

5. Zusammenarbeit mit „RegioNet –OWL“

Abstimmung. Mit dem zweiten in OWL über das Programm *Lernende Regionen* geförderten Projekt „RegioNet-OWL“ bestand seit Projektstart eine enge Zusammenarbeit sowie ein reger Informationsaustausch auf verschiedenen Ebenen (Projektbüros, Steuerungsgremien, Projektträger, Arbeitskreise/Regionalforen, NetzwerkpartnerInnen).

Integrierter Antrag. Von Beginn an, setzten sich beide Projekte das Ziel, in OWL ein gemeinsames Bildungsnetzwerk aufzubauen. In Folge wurden alle wichtigen Termine wie Beratungsgespräche beim Projektträger DLR (15.02., 19.02., 17.05.2002) gemeinsam wahrgenommen und ausgewertet. Die ursprüngliche Überlegung, schon in der Planungsphase einen gemeinsamen Trägerverein zu gründen, konnte allerdings noch nicht realisiert werden, da die Einwerbung wichtiger strategischer PartnerInnen wie Kommunen und Kreise eine lange Vorlaufzeit verlangt. Der Kooperationsvorschlag von Herrn Landrat Friedel Heuwinkel (integrierter Antrag unter Federführung des Kreises Lippe als Antragsteller und Erstzuwendungsempfänger) wurde vom Lenkungskreis *Landschaft des Lernens OWL* daher begrüßt und gern angenommen. Am 30.03.2002, nach einem dreiviertel Jahr der Planung, wurde dann vom Kreis Lippe fristgerecht der integrierte Antrag eingereicht:

RegioNet-OWL

Regionale Zukunftsiniciativen zum Aufbau eines Bildungsnetzwerkes in der

Landschaft des Lernens

Ostwestfalen-Lippe.

Der Antrag bündelt alle Aktivitäten der Planungsphase in fünf OWL-Zukunftsiniciativen mit Querschnittsmaßnahmen und 12 Leitnetzwerken. *Landschaft des Lernens OWL* ist darin mit sechs Leitnetzwerken vertreten:



LdL-Leitnetzwerk im Regio-Net-OWL-Antrag	LetztzuwendungsempfängerIn/ Netzwerkmanagement	Vorhabensbeschreibung
Handlungswissen für die Weiterbildung – Modellsektor Gesundheitswirtschaft (zuvor: HF1 Früherkennung von Berufsbildungsbedarfen)	Arbeit und Leben e.V., Bielefeld (AuL)	Generierung und Transfer von Handlungswissen für innovative Weiterbildungsangebote, Konzeptentwicklung und Organisationslernen an der Schnittstelle Gesundheit/Weiterbildung.
Kompetenzentwicklung in der Bildungsberatung (zuvor: HF2 Implementierung von Bildungsberatung)	Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe (HWK OWL)	Das Leitnetzwerk hat während der Planungsphase VertreterInnen aus verschiedenen Bildungs-, Wirtschafts- und Politikbereichen zusammengeführt und kooperative Strukturen aufgebaut, um die Einsatzmöglichkeiten von Bildungsberatung abzuklären, die Umsetzung zu verankern und zu steuern. Die NetzwerkpartnernInnen bringen Erfahrung, Wissen und Herangehensweisen aus unterschiedlichen Disziplinen in die Zukunftsinitiative ein. Sie demonstrieren und fördern so den bildungsbereichsübergreifenden Charakter der geplanten Teilprojekte.
Initiative für Professionals und MultiplikatorInnen in Aus- und Weiterbildung, Beratung und Unternehmen (zuvor: HF3 Systematisierung der Personalentwicklung)	Bildungswerk der ostwestfälisch-lippischen Wirtschaft – BOW e.V., Bielefeld	Die Initiative führt Einrichtungen der allgemeinen, beruflichen kulturellen und sozialen Weiterbildung, Fachhochschulen und Wirtschaftskammern zusammen, um gemeinsam Qualifizierungskonzepte der Personalentwicklung für den Arbeitsmarkt zu entwickeln, erproben und umzusetzen. Dabei sollen zunächst MultiplikatorInnen in den Unternehmen, den Weiterbildungseinrichtungen und Schulen qualifiziert werden.
Integration durch Interkulturelle Kompetenz (INVIVO) (zuvor: HF4 Beteiligung bildungsferner Gruppen)	Deutsche Angestellten Akademie Ostwestfalen-Lippe (DAA)	Das Leitnetzwerk dient der Förderung gesellschaftlicher Teilhabe, sozialer und beruflicher Integration bildungsbenachteiligter Gruppen sowie der Verbesserung interkultureller Begegnung und Kommunikation. Es richtet sich einerseits an TeilnehmerInnen in kulturell heterogen zusammengesetzten Bildungslehrgängen und andererseits an MitarbeiterInnen und MultiplikatorInnen in MigrantInnenselbstorganisationen, Verbänden, Gewerkschaften, Beratungs-, Bildungs- und pädagogischen Einrichtungen, in Behörden Unternehmen und im Dienstleistungsbereich.
Assessmentverfahren als stärkenorientiertes Instrument der Potentialermittlung und Potentialentwicklung in Schule und Betrieb (zuvor: HF5 Vernetzung Schule, Kultur und Wirtschaft)	Bildungsbüro, Kreis Herford	Strategisches Ziel des Projektes ist es, einen Beitrag dazu zu leisten, Berufsorientierung und Berufswahlkompetenzentwicklung in Schulen systematisch und nachhaltig mit der Personalentwicklung in Betrieben zu verbinden. Dazu sind neue Formen der Kooperation zwischen Schulen und Unternehmen zu entwickeln. Die bisher weitgehend getrennt verlaufenden Prozesse der beruflichen Personalentwicklung: die Berufsorientierung im Unterricht, die Personalauswahlverfahren in Unternehmen und die Berufsausbildung in der Verbindung von Schule und Betrieb sollen stärker aufeinander bezogen und miteinander verzahnt werden.
It's my life (zuvor: HF6 Kompetenzen/ E-Learning)	AMMMa AG, Bielefeld	„It's my Life“ ist eine Qualifizierung, in der Teilnehmenden die Möglichkeit gegeben wird, sich innerhalb ihrer individuellen Lebenssituation zu verorten und seine Standortbestimmung vorzunehmen, die der beruflichen Orientierung dient. Sie motiviert zum kreativen Umgang mit neuen Medien und fördert das Selbst- und Veränderungsmanagement.

Antragsbewilligung. Am 08.05.2002 erhielt der Antrag RegioNet-OWL vom *Lenkungskreis Lernende Regionen* eine eindeutige Förderempfehlung für die Durchführungsphase 2002-2006.



Gemeinsames Regionalforum. Am 13.05.2002 fand in der Fachhochschule Lemgo im großen Rahmen das erste gemeinsame Regionalforum von *RegioNet-OWL* und *Landschaft des Lernens OWL* statt. Es diente der Information über den gemeinsamen Antrag, der Rückschau auf die Arbeit der vergangenen Monate und dem Ausblick auf zukünftige Strukturen. Zwei Kommentare aus der Presse spiegeln das regionale Meinungsspektrum wieder:

Endlose Synergie
 AXEL BÜRGER

Es ist kaum noch auszuhalten: Überall „drohen“ Synergieeffekte. Jetzt will auch das ostwestfälische Konsortium aller Bildungs- und Weiterbildungsanbieter unter dem Projektstatus *RegioNet OWL* die Synergieeffekte einer stärkeren Zusammenarbeit nutzen. Arbeitskreise haben zuvor ein Auge darauf geworfen, welche Ostwestfalen bei welchen Themen Defizite aufweisen und wie durch die vernetzte Bildungsinitiative die Durststrecke überwunden werden könnte.

Vorbehaltlos löblich – die Gedankengänge. Nur, wer prüft nachher, ob die Millionen schweren Steuergelder, die in diese Initiative gesteckt werden, wirklich zu Synergieeffekten geführt haben? Das Controlling im Bildungssektor ist bundesweit mäßig. Grüße aus PISA. Der einzige Synergieeffekt, der bislang greifbar wird, scheint die Verzückung zu sein, einige Millionen aus Eichels Haushalt zu erhalten.

Die wirkliche Innovation könnte es indes sein, für den Einsatz von Fördergeldern durch die öffentliche Hand die Frage von Erfolg und Haftung ins Spiel zu bringen.

Was auch in OWL für einige Entscheider in den Verwaltungen nicht schmerzfrei ablaufen würde. Synergieschmerz quasi.

Bildungs-Netzwerk Ostwestfalen-Lippe

Rudern Sie jetzt!

Zugegeben, es klingt alles noch ein wenig theoretisch, was da in Sachen Aus- und Weiterbildungs-Netzwerk OWL in Vorbereitung ist und nun mit vielen Millionen Förder-Euro aus Berlin, Brüssel und den eigenen Kassen aufgebaut werden soll.

Das unüberhörbare Alarmsignal -Piaa- hat nur unterstrichen, wie ernst die seit Jahren von Handwerk und Industrie ausgesandten Rufe nach einer besser aufs Berufsleben vorbereitenden Schul- und Hochschulausbildung zu nehmen sind. Jetzt aber wird immerhin mal angepackt – und zwar von vielen zur gleichen Zeit.

130 -Akteure-, Ausbildungseinrichtungen unterschiedlicher Träger aus ganz Ostwestfalen-Lippe, sind bereits mit im Boot. Und sie rudern das -RegioNet OWL- gemeinsam in eine Richtung, weil Etaketten der zuvor zwei Antragsteller der Einsicht gewichen sind, dass man verbündet nun einmal mehr schafft – im Sinne der mehr als zwei Millionen Menschen in der heimischen Region.

Wissen ist ein wertvolles Gut – für die Wirtschaft hierzulande vermutlich das wertvollste überhaupt. Ostwestfalen-Lippe hat, der Vielfalt seiner Branchen entsprechend, eine durchaus vorzeigbare Bildungslandschaft. Die Bausteine für die Zukunft sind also vorhanden. Werden sie in den nächsten Jahren besser zusammengefügt, kann dies nur von Vorteilen sein.

Ingo Steinsdörfer

Quelle: Neue Westfälische, 14.05.02

Quelle: Westfalen-Blatt, 14.05.02

Planungsgruppe RegioNet-OWL/LdL OWL. Im Anschluss an das Regionalforum tagte in den Räumen der Fachhochschule in Lemgo am 13.05.2002 zum ersten Mal die gemeinsame *Planungsgruppe*. Sie sollte weitere Weichen stellen für die Durchführungsphase. *Landschaft des Lernens OWL* war darin durch die Initiatoren BOW, BWB und ZIG, *RegioNet-OWL* durch den Kreis Lippe, die Bezirksregierung, Arbeit und Leben sowie den Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband vertreten. Beide Projekte hatten paritätische Stimmverhältnisse.

Monat \ Jahr	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
2001				22. (STG)	26. (STG)	
2002	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
	14. (STG)	04. (STG) 25. (STG)	18. (STG)		13. (PLG)	03. (PLG) 17. (PLG) 26. (PLG)

Übersicht: Abstimmungsgespräche zwischen *RegioNet-OWL* und *Landschaft des Lernens OWL* (STG: Steuerungsgespräche zwischen der Steuerungsgruppe von *RegioNet-OWL* und dem Lenkungskreis *Landschaft des Lernens OWL*; PLG: Planungsgruppen-Treffen zwischen Delegierten der Steuerungsgruppe *RegioNet-OWL* bzw. des Lenkungskreises *Landschaft des Lernens OWL*)

Die Planungsgruppe hatte außerdem bis zum 30.06.2002 Entscheidungen von übergeordneter Bedeutung zu treffen, vorrangig eine Strategie zur Umsetzung der Kürzungsvorgaben zu erarbeiten. Aufgrund der allgemeinen Haushaltslage im Bereich des bmbf und der Zahl bundesweit genehmigter Anträge war für den vierjährigen Förderzeitraum vom Len-



kungskreis *Lernende Regionen* lediglich eine Zuwendung in Höhe von 2.280.000,00 € genehmigt worden. Das erforderte im Gesamtprojekt Kürzungen von 1.004.994,00 € gegenüber dem ursprünglich beantragten Fördervolumen.

RegioNet-OWL - Informations-Forum. Zur Klärung von Fragen und Unklarheiten, die im Rahmen der Kürzungsvorgaben in Leit- und Subnetzen aufgetreten waren, lud der Kreis Lippe als Erstzuwendungsempfänger am 26.06.2002 alle NetzwerkpartnerInnen ins Kreis- haus nach Detmold zu einer zweistündigen Diskussion ein.

Daneben bot der Kreis Lippe allen LetztzuwendungsempfängerInnen umfangreiche Finanzierung-Beratungsleistungen an, um das Ausfüllen der Antragsformulare zu erleichtern.

6. Ergebnisse und Fazit

Resümee. Gefördert durch das bmbf-Programm „Lernende Regionen – Förderung von Netzwerken“ hat die Region Ostwestfalen-Lippe bereits in der einjährigen Planungsphase deutliche Schritte auf dem Weg zu einer „Landschaft des Lernens“ gemeistert.

Viele wichtige Bildungseinrichtungen und Weiterbildungsträger, allgemeinbildende und berufsbildende Schulen, Hochschulen und Fachhochschulen, Kreise und Kommunen, die Arbeitsverwaltung, die Wirtschaftsförderung und namhafte zumeist mittelständische Unternehmen konnten für eine Zusammenarbeit im träger-, branchen- und bildungsbereichs- übergreifenden Bildungsnetzwerk gewonnen werden.

Waren zunächst zwei Projekte, „Landschaft des Lernens OWL“ und „RegioNet-OWL“, in der Planungsphase in Ostwestfalen-Lippe an den Start gegangen, übernimmt der Kreis Lippe in der vierjährigen Durchführungsphase vom 01.07.2002 bis zum 30.06.2006 die Federführung und integriert als Erstzuwendungsempfänger beide Projekte im gemeinsamen Antrag:

RegioNet-OWL

*Regionale Zukunftsinitiativen zum Aufbau eines Bildungsnetzwerkes in der
Landschaft des Lernens
Ostwestfalen-Lippe.*

Damit ist es nicht nur gelungen, in der Planungsphase eine inhaltliche Verschränkung beider Projektanträge zu erreichen. Vielmehr entsteht durch die Integration beider Projekte in der Region Ostwestfalen-Lippe eines der größten Bildungsnetzwerke in Deutschland. In den vergangenen Monaten wurde damit sowohl strukturbildend wie auch inhaltlich gearbeitet.



Ausblick.

**PRESSEARTIKEL IM OKTOBER 2006
(EINE TAGESZEITUNG IN OSTWESTFALEN-LIPPE)**

Gefördert durch das BMBF-Programm „Lernende Regionen - Förderung von Netzwerken“ hat sich die Region Ostwestfalen-Lippe (OWL) in den letzten fünf Jahren zu einer „Landschaft des Lernens“ entwickelt. Das ist die Bilanz des Projektträgers, Lernende Region OWL e.V., der heute die fünfte Jahreskonferenz veranstaltet. Schon während der einjährigen Planungsphase wurde die Idee der „Landschaft des Lernens“ mit breiter Resonanz und Zustimmung in der Region aufgenommen. Den beiden Koordinationsstellen (Büro Detmold und Büro Bielefeld) ist es rasch gelungen, alle wichtigen Bildungseinrichtungen sowie die Weiterbildungsträger, die allgemeinbildenden und die berufsbildenden Schulen, die Hoch- und Fachhochschulen, die Kreise und Kommunen, die Arbeitsverwaltung, die Wirtschaftsförderung und eine große Zahl namhafter zumeist mittelständischer Firmen aus der Region an einem branchen- und bildungsbereichsübergreifenden Netzwerk des Lernens zu beteiligen. Die Lernende Region OWL steht heute für:

- das inzwischen branchenübergreifend erprobte System der Früherkennung regionaler Berufsbildungsbedarfe und der Gestaltung neuer Berufsfelder;
- in Kooperationen entwickelte und erprobte neue Lernformen und virtuelle Lernprozesse für selbstgesteuertes Lernen;

- die neuen Steuerungs-Instrumente zur Förderung und Integration bildungsbenachteiligter Gruppen;
- die bildungsbereichsübergreifende Entwicklung kooperativer Strukturen des Wissensmanagements;
- die vorausschauende Hilfestellung für Menschen bei der Bewältigung von Umbruchsituationen;
- die überregional gestärkte Identität der Region OWL als Region für Wissens- und Bildungsinnovationen.

Die Region hat offensichtlich die Bodenständigkeit und Zurückhaltung, die man ihr gerne nachsagt, abgeschüttelt. Heute repräsentiert die Lernende Region OWL eine in Bildungsfragen erstaunlich offen angelegte Kultur regionaler Zusammenarbeit.

Diese offene und kooperative Lernkultur basiert auf einer strikt dezentral und chancengleich organisierten Koordination. Das Besondere an der Lernenden Region ist die erfolgreich umgesetzte Praxis eines gleichberechtigten Austausches von Innovationsbeiträgen unter den Netzwerkpartnern. Die netzwerkübergreifende Zusammenarbeit in der Lernenden Region OWL zeigt nachhaltige Wirkung und hat dazu beigetragen, dass die Region heute über dauerhaft angelegte Partnerschaften zur Förderung und Steuerung von Bildungsinnovationen verfügt.